

Hol über

In den Büschen am Fuldaufer bei Breitenau geht des Nachts ein Wanerding, das ruft immer: „Hol Über! - Hol Über!“

Da hat vor langen Jahren am Fluss einmal ein junger Fährmann gewohnt, der hatte ein Mädchen lieb und sie ihn auch. Es war aber ein Bursche im Ort, der hat es ihm nicht gegönnt und ihm ans Leben gewollt. Eines Nachts ruft es vom anderen Ufer: „Hol über!“

Der Fährmann kommt auch mit dem Kahn hinüber; da steigt einer ein, der Fährmann hat ihn nicht erkannt, der Busch hat sich in einen weiten Mantel verummelt.

Wie sie aber mitten auf dem Wasser sind, geht der Fahrgast auf einmal mit einem Beil auf den Fährmann los, gleitet aber dabei aus und stürzt in die Fulda.

Der Fährmann sieht ihm entsetzt nach, es ist aber keine Spur mehr von dem Menschen zu sehen. Da treibt der Fährmann seinen Kahn ans Ufer, dankt Gott für seine Rettung und spricht ein Gebet für den Toten.

Der aber hat noch keine Ruhe gefunden. Des Nachts wanert er die Fulda auf und ab und ruft bald hier, bald da: „Hol über! Hol über!“

Quellennachweis:

Zaunert, Hess.=Nass.Sagen

Aus „Das Heimatliche Sagenbuch, Seite 30-31“

gesammelt von Otto Riemenschneider, Lehrer in Röhrenfurth

1967 Heimatschollen-Verlag A. Bernecker, Melsungen